

Wiederfund der Hausratte *Rattus rattus* (LINNÉ, 1758) im Saarland (Rodentia: Muridae)

Martin Lillig

Title: The Black Rat *Rattus rattus* (LINNÉ, 1758) re-discovered in the Saarland

Kurzfassung: Nachdem es von der Hausratte nach 1980 keine Nachweise mehr gab, wurde nun ein Vorkommen in Saarbücken bekannt.

Schlüsselwörter: Hausratte *Rattus rattus* (LINNÉ, 1758), Wiederfund, Saarland

Abstract: The Black Rat seemed to be extinguished in the German province Saarland since the 1980th. Now a population in Saarbrücken is re-discovered.

Keywords: Black Rat *Rattus rattus* (LINNÉ, 1758), re-discovery, Saarland

1 Die Hausratte im Saarland

Ein kleines Rudel der Hausratte wird seit etwa 2007 in einem Saarbrücker Hausgarten beobachtet. Durch Bestrebungen der Nachbarschaft und des Saarbrücker Gesundheitsamts, die Tiere zu beseitigen, scheint der einzige bekannte Bestand der äußerst seltenen Art im Saarland derzeit (Dezember 2008) akut gefährdet. Das Rudel wird gelegentlich durch Katzen reduziert.

2 Gefährdung

Die Hausratte gilt als eine der seltensten Säugetierarten Deutschlands. Vor der Wanderratte (*Rattus norvegicus* (BERKENHOUT, 1769)) nach Mitteleuropa gelangt, wurde sie seit deren Eintreffen von ihr fast völlig verdrängt (GEITER et al. 2002). Des Weiteren hat der Mensch durch intensive Rattenbekämpfungsmaßnahmen zu starkem Rückgang bis hin zu lokalem Aussterben der Hausratte beigetragen. So wurden auch im Saarland nach 1980 trotz gezielter Befragungen von Schädlingsbekämpfern keine Vorkommen mehr bekannt. Sie galt wie in Rheinland-Pfalz, wo mittlerweile ein Fundort aus Mainz (Karte in ENDEPOLS et al. 2001) bekannt wurde, als wahrscheinlich ausgestorben (Kategorie 0?). Im benachbarten französischen Departement Moselle wurde 1960 bis 1984 noch ein Fundort angegeben (HERRMANN 1991). Auch in anderen deutschen Bundesländern ist die Hausratte selten. Aus Bayern wurden je eine Population in Würzburg und Nürnberg bekannt, die allerdings nicht im Freiland leben (LIEGL et al. 2003). In einigen Teilen Deutschlands, vor allem im Osten des Landes und entlang des Rheins ist die Hausratte regelmäßig anzutreffen (ENDEPOLS et al. 2001). In Nordrhein-Westfalen wurden jedoch keine der ursprünglich heimischen schwarzen

Ratten mehr nachgewiesen. Bei den neuerlichen Funden handelt es sich um einen anderen Phänotyp, der auf eine rezente Einschleppung, möglicherweise aus Südosteuropa, hindeutet (FELDMANN et al. 1999). In der aktuellen Roten Liste der gefährdeten Säugetiere Deutschlands (BOYE et al. 1998) wird *Rattus rattus* in der Kategorie D (Daten defizitär, Einstufung unmöglich) geführt.



Abb. 1: Hausratten in Saarbrücken

3 Unterscheidung Hausratte - Wanderratte

Die seltene Hausratte (oder Dachratte) unterscheidet sich nicht nur durch die zierlichere Gestalt, die meist dunklere Färbung („Black Rat“), größere Ohren, den längeren Schwanz und die spitzere Schnauze, sondern auch durch ihr Verhalten von der in Mitteleuropa allgegenwärtigen Wanderratte. Während die Wanderratte eher Freiland, Keller und Abwasserkanäle („Kanalratte“) besiedelt, benötigt die Hausratte trockenen Lebensraum. Die Hausratte kann hervorragend klettern. Sie ist daher, auch in Saarbrücken, auf Sträuchern und Bäumen zu beobachten. In Gebäuden nutzt sie u.a. Kabelstränge als Laufwege (MIELKE 2002).

4 Literatur

- BOYE, P., HUTTERER, R. & H. BENKE (1998): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia). – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 33-39.
- ENDEPOLS, S., DIETZ, H. & H. ENDEPOLS (2001): The occurrence of roof rats *Rattus rattus* (L., 1758) in Germany during the late 20th century. – *Mammal Biology* **66**: 301-304.
- FELDMANN, R., HUTTERER, R. & H. VIERHAUS (1999): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung, mit Artenverzeichnis. – In: LÖBF/LafAO NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen – LÖBF-Schriftenreihe **17**: 307-324.
- GEITER, O., HOMMA, S. & R. KINZELBACH (2002): Bestandsaufnahme und Bewertung von Neozoen in Deutschland. Untersuchung der Wirkung von Biologie und Genetik ausgewählter Neozoen auf Ökosysteme und Vergleich mit den potenziellen Effekten gentechnisch veränderter Organismen. – Umweltforschungsplan des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Forschungsbericht 296 89 901/01, UBA-FB 000215 (Texte 25-02), Berlin.
- HERRMANN, M. (1991): Säugetiere im Saarland; Verbreitung, Gefährdung, Schutz. St. Wendel, 166 pp.
- LIEGL, A., RUDOLPH, B.-U. & R. KRAFT (2003): Rote Liste gefährdeter Säugetiere (Mammalia) Bayerns. – Bayerisches Landesamt für Umweltschutz.
- MIELKE, U. (2002): Zur Lebensweise der Hausratte (*Rattus rattus* L.). Langjährige Beobachtungen in einer Getreidemühle bei Magdeburg. – *Anzeiger für Schädlingskunde* **75**: 110-112.

Anschrift des Autors:

Dipl.-Geogr. Martin Lillig
Krämersweg 55
66123 Saarbrücken
Deutschland
E-Mail: martin.lillig@t-online.de

Universität Basel
Institut für Biogeographie (NLU)
St. Johans-Vorstadt 10
4056 Basel
Schweiz

